

Zentrum für Glücksspielforschung

Jahresbericht 2018

Institut für Staats- und Verwaltungsrecht
Universität Wien

INHALT

DAS ZENTRUM FÜR GLÜCKSSPIELFORSCHUNG UND SEINE MITARBEITER INNEN	3
EXTERNE MITARBEITER INNEN	13
TÄTIGKEITEN 2018 (AUSWAHL)	14
Bericht über die Exkursion nach Brüssel im Rahmen der LV „Lobbying und Public Affairs“	14
Bericht über das Exchange Semester an der University of California Los Angeles (UCLA) - School of Law	15
Neue Lehrveranstaltung: Seminar „Recht, Staat und Literatur“	17
Rechtsschutztag am BMI	18
Dissertation einer langjährigen ZFG-Mitarbeiterin publiziert	20
BUCHVERÖFFENTLICHUNGEN	21
Games of Chance EU / Austria	21
Der unvollendete Staat	23
Skriptum: Vergleichendes Verfassungsrecht	24
Lehrbuch: Besonderes Verwaltungsrecht	25
PUBLIKATIONEN	26
INTERNATIONALE KONTAKTE	28
IMPRESSUM	29

DAS ZENTRUM FÜR GLÜCKSSPIELFORSCHUNG UND SEINE MITARBEITER|INNEN

Das Zentrum für Glücksspielforschung (ZFG) besteht als Projekt seit vierzehn Jahren und wurde 2005 organisatorisch in das Institut für Staats- und Verwaltungsrecht der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien eingegliedert. Ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Strejcek steht dem Zentrum für Glücksspielforschung als Leiter vor und zählt derzeit drei wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen, einen Projektassistenten und einen Sekretär zu seinem Team.

Externe Fachkräfte werden bei Bedarf für spezielle Aufgabenbereiche zu Rate gezogen. Um nur kurz zwei Beispiele zu nennen: die bildende Künstlerin Ulli Klepalski illustrierte ua den Biografienband „Gelebtes Recht“ und Prof. Jan Filip stellte den Kontakt mit Doc. JUDr. Radim Boháč her, welcher 2018 als einer der Autoren für den Sammelband „Games of Chance EU / Austria“ (siehe Buchveröffentlichungen S 21) gewonnen werden konnte.

Im Internet sind auf der ZFG-Seite aktuelle Informationen zu unseren Publikationen, Lehrveranstaltungen und Forschungsberichten unter <https://zfg.univie.ac.at> abrufbar. Für externe Forscher/-innen besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Zentrum Projekte zu starten. Erfolgreiche Kooperationen bestehen derzeit vor allem mit Expert/-innen aus der Wirtschaftsgeschichte, der Betriebswirtschaftslehre und der Suchtforschung.

Neben der Abhaltung von Seminaren aus Öffentlichem Recht sowie von grundrechtlichen Kursen und einer Vorlesung aus Besonderem Verwaltungsrecht war das Projektteam mit Buchprojekten und der Erstellung von wissenschaftlichen Publikationen beschäftigt, auf die im Hauptteil des vorliegenden Jahresberichts näher eingegangen wird. Zunächst wollen wir das ZFG-Team und die Fachgebiete, mit denen sich die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auseinandersetzen, näher vorstellen:

Mag.^a Teresa Schön ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Lehrbetrieb der Lehrveranstaltungen „Meinungsfreiheit und Kommunikationsgrundrechte“ und „Politische Grundrechte“ sowie den beiden Seminaren aus öffentlichem Recht eingebunden. Darüber hinaus wirkte sie bei der Entstehung der zweiten Auflage des Lehrbuchs „Besonderes Verwaltungsrecht“ mit. Gemeinsam mit Gerhard Strejcek und Christoph Schlintner verfasste sie ein neues Skriptum zum „Vergleichenden Verfassungsrecht“ und arbeitete an der Entstehung des Buches „Der unvollendete Staat“ mit. Im Rahmen ihres Dissertationsprojekts befasst sie sich mit Fragen zur Autonomie in der Selbstverwaltung am Beispiel des Wirtschaftskammerrechts. Das Wintersemester 2018 absolvierte Teresa Schön im Rahmen des Foreign Legal Study and Exchange Program an der UCLA-School of Law.

Mag. Christoph Schlintner war im vergangenen Jahr stark in den Lehrbetrieb eingebunden: So wirkte er an der Durchführung des Seminars aus Öffentlichem Recht, der VO aus Besonderem Verwaltungsrecht, der grundrechtlichen Kurse sowie der Lehrveranstaltung „Sportrecht“ mit. Ebenso zeichnete er für die inhaltliche Konzeption – und gemeinsam mit Gerhard Strejcek und Barbara Weiß auch für die Durchführung – des neuen Seminars „Recht, Staat und Literatur“ verantwortlich. Gemeinsam mit Gerhard Strejcek und Teresa Schön verfasste er ein Skriptum, das sich der Thematik des „Vergleichenden Verfassungsrechts“ widmete; mit Erstgenanntem schrieb er einen Aufsatz über „Kunstfreiheit im öffentlichen Raum“ (erschieden im JRP). Mit Gerhard Strejcek und Barbara Weiß erstellte er einen in der deutschen „Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht“ erschienenen, wissenschaftlichen Beitrag. Darüber hinaus hatte er gemeinsam mit Barbara Weiß die redaktionelle Koordination des Sammelbandes „Games of Chance in the EU and in Austria“, der 2019 erscheinen wird, inne.

Mag.^a Barbara Weiß ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZFG und unterstützt unter anderem den Lehrbetrieb. Im vergangenen Jahr war sie in die Vorbereitung und Abhaltung der Lehrveranstaltungen „Politische Grundrechte“, „Meinungsfreiheit und Kommunikationsgrundrechte“, der Ringvorlesung aus Besonderem Verwaltungsrecht (Bau- und Raumordnungsrecht) und der Seminare von Prof. Strejcek eingebunden. Darüber hinaus befindet sie sich im Doktoratsstudium und befasste sich im Rahmen von Lehrveranstaltungen sowie außeruniversitär mit repräsentativer Demokratie und Partizipationsmöglichkeiten, Fragen im Zusammenhang mit Überwachungsmaßnahmen im elektronischen Bereich und Racial Profiling. Neben der Unterstützung bei anstehenden Publikationen veröffentlichte sie in Zusammenarbeit mit Gerhard Strejcek und Christoph Schlintner einen Beitrag in der Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht/European Journal of Gambling Law (ZfWG) (siehe Publikationen S 26) und trug maßgeblich zu den Vorarbeiten der englischen Neuauflage des interdisziplinären Glücksspiel-Sammelbandes bei.

Stephan Krenn ist als Studienassistent an diversen Projekten des ZFG beteiligt. Schwerpunkte seiner Tätigkeit liegen in der Bearbeitung von Beiträgen zu Buchprojekten und der Judikatur- und Literaturrecherche. Weiters ist Stephan Krenn in viele administrative Agenden des Zentrums eingebunden und unterstützt die wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen ua im Lehrbetrieb.

Christian Tödttling, BSc übernahm im November 2017 von Nicole Limpahan, BA MA, die Sekretariatsstelle des Zentrums. Nicole Limpahan trat ihr DOC-Stipendium der Akademie der Österreichischen Wissenschaften an. Christian Tödttling wurde mit den verschiedensten Aufgaben (zB Organisation, Terminkoordination, Verwaltung, Infrastruktur...) betraut und ist die erste Anlaufstelle im Zentrum.

Mag.^a Hannah Stindl war bis Ende August 2018 im ZFG als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Neben ihrer Mitarbeit an den Seminaren, Kursen und Vorlesungen fiel vor allem ihre unterstützende Tätigkeit an der Fertigstellung des Buches „Der unvollendete Staat, Adolf Julius Merkl und die Verfassung der Republik Deutschösterreich 1919/20“, welches Anfang 2019 erschienen ist in diesen Zeitraum. Dieses Buch wird im Abschnitt Publikationen vorgestellt. Hannah Stindl begann ab September 2018 ein Praktikum an der Volksanwaltschaft. Wir wünschen ihr für ihre zukünftigen beruflichen Tätigkeiten und Herausforderungen alles Gute.

Dr.ⁱⁿ Julia Sautner und Dr.ⁱⁿ Lisa Satzinger verließen nach Abschluss ihres Doktoratsstudiums das ZFG. Lisa Satzinger führte ihre weitere berufliche Laufbahn 2018 erst in die Rechtsabteilung der Sendergruppe „ProSiebenSat1PULS4“ und dann zur Stadt Wien. Julia Sautner ist nun an der Bezirkshauptmannschaft Tulln tätig. Auf Ihre Dissertation über Antidopingrecht, die 2018 publiziert wurde, wird im Abschnitt „Tätigkeiten 2018“ detailliert eingegangen.

MITARBEITER|INNEN

AO. UNIV.-PROF. DR. GERHARD STREJCEK

LEITER DES ZFG



PERSÖNLICHE ANGABEN

Geburtsdaten: 17.09.1963, Wien

AUSBILDUNG

1999/2000	Ernennung zum Ao. Univ.-Prof.; Habilitation in den Fächern Verfassungs- und Verwaltungsrecht sowie allgemeine Staatslehre
1989	Promotion zum Dr. iur.
1986	Sponsion zum Mag. iur.
1981-1986	Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien

BERUFSERFAHRUNG

Seit 2000	Lehr- und Prüfungstätigkeit an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, an der Verwaltungsakademie des Bundes, WIFI Wien, Pädagogischen Hochschule Wien (2000-2018) sowie der Bundessportakademie
1991/92	dem Verfassungsgerichtshof als wissenschaftlicher Mitarbeiter dienstzugeteilt
Ab 1990	Universitätsassistent am Institut für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Wien, seither Lehrveranstaltungen zu Verfassungs- und Verwaltungsrecht
Bis 1989	Vertragsassistent am Institut für Verfassungs- und Verwaltungsrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien

PUBLIKATIONEN (AUSZUG)

- Strejcek/Hoscher/Eder (Hrsg)*, Games of Chance EU / Austria, erscheint im Frühjahr 2019
- Strejcek*, Der unvollendete Staat, Adolf Julius Merkl und die Verfassung der Republik Deutschösterreich 1919/20, new academic press (nap), 2019
- Strejcek/Schlintner/Weiß*, Anmerkungen zum österreichischen Glücksspielrecht 2017, Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht, ZfWG 5/18, 13. Jahrg., S 348-353
- Strejcek*, Krankenkassen können sich gegen Fusion wehren, Der Standard, 30.10.2018
- Strejcek*, Wahlrecht: Strafen für Fehler bei Auszählung zu streng, Die Presse, 09.09.2018
- Strejcek*, Vor dem Gesetz steht (k)ein Türhüter, Die Presse, 01.08.2018
- Strejcek/Schlintner*, Kunstfreiheit im öffentlichen Raum, JRP, Juli 2018, S 102-109
- Strejcek*, Topsportler haben kein Recht zu verschwinden, Der Standard, 12.06.2018
- Strejcek*, Die Verfassung schützt die Sozialversicherungen, Der Standard, 30.04.2018
- Strejcek*, Franz Kafka und die AUVA, Wiener Zeitung, 29.04.2018
- Strejcek*, AUVA-Reform: Vorsicht mit radikaler Umgestaltung, Die Presse, 23.04.2018
- Strejcek*, Zweite Chance für unglückliche Online-Glücksspieler, Der Standard, 05.03.2018
- Kolonovits/Muzak/Perthold/Piska/Strejcek (Hrsg)*, Besonderes Verwaltungsrecht, 2., überarbeitete Auflage, facultas, Wien, 2017
- Strejcek (Hrsg)*, Wirtschaft, Welthandel und Recht. Der Neubau der k.k. Exportakademie und dessen Eröffnung am 20. März 1917, nap, Wien, 2017
- Strejcek/Urban (Hrsg)*, Der Verfassungsgerichtshof als Wahlgericht, Verlag Österreich, Wien, 2017
- Strejcek/Satzinger/Sautner*, Neue Entwicklungen im österreichischen Glücksspiel. Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht, ZfWG 3/4/16, August 2016, 11. Jahrg., S 204-208
- Strejcek*, Zur Neuordnung des postsekundären Bildungssektors. Abgrenzungs- und Strukturfragen der öffentlichen Universität zur Privatuniversität, der öffentlichen und privaten Pädagogischen Hochschule sowie der Fachhochschulen. JRP 24, 209-223, Verlag Österreich, 2016
- Strejcek/Hoscher/Eder (Hrsg)*, Glücksspiel in der EU und in Österreich, Linde Verlag, Wien, 2015
- Strejcek (Hrsg)*, Erlerntes Recht, Wien, nap, 2014
- Strejcek (Hrsg)*, Gelebtes Recht, Wien, Österreichische Verlagsgesellschaft, 2012
- Strejcek/Bresich*, GSpG-Kommentar², Wien, Verlag Österreich, 2011
- Strejcek*, Zur Entwicklung der Wahlgrundsätze und der Wahlprüfung. Ein Beitrag zur Analyse der Beck'schen Wahlreform anlässlich der Hundertjahrfeier, in *Simon (Hrsg)*, Hundert Jahre allgemeines und gleiches Wahlrecht in Österreich, Peter Lang Verlag, 2010, 37 – 52
- Strejcek*, Hans Kelsen als Wahlrechtsexperte, in *Walter/Ogris/Olechowski (Hrsg)*, Hans Kelsen: Leben – Werk – Wirksamkeit, Manz Verlag, 2009, 231 – 248
- Strejcek/Bresich*, Kommentar zum GSpG 1989, Wien, Verlag Österreich, 2009
- Strejcek*, Das Wahlrecht der Ersten Republik. Analyse der Wahlrechtsentwicklung 1918-1934 mit der Wahlordnung zur konstituierenden Nationalversammlung und Nebengesetzen, Wien, Verlag Manz, 2009
- Strejcek/Urban*, Der Verfassungsgerichtshof als Wahlgericht. Erkenntnisse und Beschlüsse in Stichworten 1921-2007, Wien, Verlag Österreich, 2008
- Strejcek*, Rauchen im Recht. Tabakrecht und Tabakmonopol, Wien, Verlag Österreich, 2007
- Strejcek*, Glücksspiele, Wetten und Internet, Wien, Lexis Nexis, 2006
- Strejcek/Wojnar*, Poker unterliegt dem Glücksspielmonopol, RdW 4/2006
- Strejcek*, Kommentar zu Art 23a B-VG (EP-Wahlen) und zu Art 141 B-VG (Wahlgerichtsbarkeit), in *Korinek/Holoubek (Hrsg)*, B-VG-Kommentar, Wien/New York, Springer Verlag, 2003
- Strejcek (Hrsg)*, Lotto und andere Glücksspiele, Wien, Linde Verlag, 2003
- Strejcek/Theil*, Technology push, legislation pull? E-Government in the European Union, Decision Support System 34, Reed Elsevier Science, 2002, 305-313
- Strejcek/Hoscher/Eder (Hrsg)*, Glücksspiel in der EU und in Österreich, Wien, Linde Verlag, 2001

MAG. CHRISTOPH SCHLINTNER

WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER



PERSÖNLICHE ANGABEN

Geburtsdaten: 16.11.1983, Wien

AUSBILDUNG

Erneut seit 2017	Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften, Universität Wien
2003-2008	Diplomstudium der Rechtswissenschaften, Universität Wien
1994-2002	Gymnasium der Dominikanerinnen, Wien

BERUFSERFAHRUNG

Erneut seit 2017	<i>Zentrum für Glücksspielforschung</i> Wissenschaftlicher Mitarbeiter
2017	Externer Prüfer für „Politische Bildung und Recht“ (HAK)
2013-2016	<i>Universität Wien (Büro Studienpräses)</i> Jurist (Studienrecht)
2008-2013	<i>Zentrum für Glücksspielforschung</i> Wissenschaftlicher Mitarbeiter
2007-2008	<i>Birnbaum, Toperczer, Pfannhauser Rechtsanwälte</i> Juristischer Mitarbeiter
2010-2013	<i>Universität Wien (Inst. für Römisches Recht und Antike Rechtsgeschichte)</i> Studienassistent

MAG.^A TERESA SCHÖN

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN



PERSÖNLICHE ANGABEN

Geburtsdaten: 16.03.1991, Wien

AUSBILDUNG

Seit 2017 Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften, Universität Wien
Dissertationsthema: *Autonome Selbstverwaltung – Verfassungsrechtliche Grundlagen der Autonomie der wirtschaftlichen Selbstverwaltung am Beispiel der Wirtschaftskammerorganisation*

2009-2016 Diplomstudium der Rechtswissenschaften, Universität Wien

2001-2009 Gymnasium St Ursula, Wien

BERUFSERFAHRUNG

9/2014 *Rechtsdienst der Regierung, Fürstentum Liechtenstein*
Rechtspraktikantin

Seit 12/2013 *Zentrum für Glücksspielforschung*
2012-2014 *Universität Wien*
Tutorin für die Studieneingangs- und Orientierungsphase

2011–2013 *Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Wien*
Kuriensprecherin der Studentenkurie
Studienrichtungsvertreterin

2011–2013 *Universität Wien*
Mitglied der Rechtsmittelkommission
Mandatarin der Universitätsvertretung

2010-2013 *Fakultätsvertretung Jus*
Beratungstätigkeit, Teil des Kurienteams und des Erasmusteams

Seit 2009 *Medizinisches Diagnostisches Laboratorium Baden*
Assistentin der Geschäftsführung

MAG.^A BARBARA WEIß

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN



PERSÖNLICHE ANGABEN

Geburtsdaten: 30.03.1993, Krems an der Donau

AUSBILDUNG

Seit 2017	Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften, Universität Wien
1/2017-5/2017	Erasmus-Auslandssemester, University of Iceland
2011-2017	Diplomstudium der Rechtswissenschaften, Universität Wien
2003-2011	Piaristengymnasium, Krems an der Donau

BERUFSERFAHRUNG

Seit 2017	<i>Zentrum für Glücksspielforschung</i> Wissenschaftliche Mitarbeiterin
08/2017-09/2017	<i>Wirtschaftskammer Österreich</i> Volontariat am Außenwirtschaftscenter Bangkok
08/2016-09/2016	<i>Bezirkshauptmannschaft St. Pölten</i> Top-Ten-Verwaltungspraktikum
08/2015-09/2015	<i>Landesgericht Krems an der Donau</i> Rechtshörerschaft
2013–2015	<i>Harrer Schneider Rechtsanwälte GmbH</i> Studentische Mitarbeiterin in den Bereichen Vergabe-, Zivil-, Gesellschafts- und Unternehmensrecht
09/2012	<i>HYPO NOE Real Consult</i> Ferialpraktikum
07/2009; 08/2010	<i>Finanzamt Waldviertel</i> Verwaltungspraktikum

STEPHAN KRENN

STUDIENASSISTENT



PERSÖNLICHE ANGABEN

Geburtsdaten: 06.10.1992, Wien

AUSBILDUNG

9/2016-07/2017 Erasmus-Auslandssemester, Southampton

Seit 2012 Diplomstudium der Rechtswissenschaften, Universität Wien

2009-2011 Gymnasium St Ursula, Wien

2004-2009 Gymnasium Kollegium Kalksburg, Wien

BERUFSERFAHRUNG

Seit 7/2017 *Zentrum für Glücksspielforschung*
Studienassistent

5/2013-8/2016 *Zentrum für Glücksspielforschung*
Studienassistent

7/2012-9/2012 *Arbeiter Samariter Bund*
Büro Marketing und Fundraising

7/2010-8/2010 *Arbeiter Samariter Bund*
Büro Marketing und Fundraising, Mithilfe bei sozialen Projekten

7/2009-8/2009 *Arbeiter Samariter Bund*
Büro Marketing und Fundraising

CHRISTIAN TÖDTLING, BSC

SEKRETARIAT



PERSÖNLICHE ANGABEN

Geburtsdaten: 13.05.1985, Graz

AUSBILDUNG

2008-2015 Studium Betriebswirtschaft, Abschluss 10/2015 BSc., Universität Graz
03/2006, 09/2006 Ausbildungen zum Privatkunden- und Servicebankberater
Raiffeisenverband Steiermark
2004 Matura, Bundeshandelsakademie Weiz

BERUFSERFAHRUNG

Seit 11/2017 *Zentrum für Glücksspielforschung*
Sekretariat

2009 -2017 *Zentrum für Weiterbildung, Universität Graz*
Bildungsmanagement, Vollzeit 10/2016-10/2017
Veranstaltungsmanagement, Teilzeit 10/2013-12/2014
Projektmitarbeiter geringfügig, 01/2015-10/2017, 04/2009-09/2013

12/2005-12/2008 *Raiffeisenbank Weiz eGen(mbH)*
Kundenservice, Zahlungsverkehr, Rechnungswesen, Verwaltung

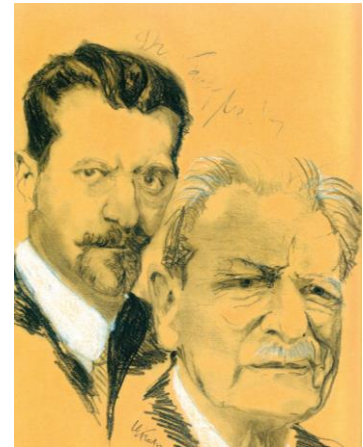
10/2005–12/2005 *ManpowerGroup GmbH*
Leiharbeiter bei Magna Heavy Stamping und bei Münzer Bioindustrie GmbH

10/2004-10/2005 *Stadtgemeinde Weiz*
Zivildienst

EXTERNE MITARBEITER|INNEN

ULLI KLEPALSKI

– Am 09.06.1953 in Wien geboren. Schreibendreisend-suchend, seit 1986 malend, autodidaktisch und konsequent. Zahlreiche Einzel- und Gemeinschaftsausstellungsaktivitäten, Lesungen, Preis der Stadt Wien. Mitglied der Internationalen Holzschneidergruppe XYLON. Ein Faden der Intensität konzentrierter Empfindung verknüpft ihre Zeichnungen, Schriften, Malereien, Holzschnitte, Materialkombinationen, Lektüreverarbeitungen, Kunstreflexionen und Traumbilder gleich einer geheimnisvollen Melodie. –



<http://www.ulliklepalski.at/>

Ihr Portrait von Adolf Julius Merkl (Abbildung rechts) ziert das Cover des neuen Buches „Der unvollendete Staat“. (Details unter Buchveröffentlichungen S 23) Auf dem Einband des Biografienbandes „Gelebtes Recht“ finden sich auch mehrere ihrer Werke.

- Tipp: "Kunst zu Recht", Dauerausstellung im Justizzentrum Wien Mitte, Marxergasse 1A, 1030 Wien

MAG. DANIEL STEVENS, MA

Mag. Stevens studierte Transkulturelle Kommunikation (Englisch und Italienisch) an der Universität Wien und arbeitet als selbstständiger Dolmetscher und Übersetzer. 2018 wurde er mit der Übersetzung der Neuauflage des Sammelbandes „Glücksspiel in der EU und in Österreich“ beauftragt. (Weitere Infos zum Buch im Abschnitt Buchveröffentlichungen)

TÄTIGKEITEN 2018 (Auswahl)

Bericht über die Exkursion nach Brüssel im Rahmen der LV „Lobbying und Public Affairs“

4. – 6. 06. 2018

Mag.^a Teresa Schön, Mag.^a Hannah Stindl

Im Zuge ihrer Forschungstätigkeit für das Doktoratsstudium nahmen Mag.^a Teresa Schön und Mag.^a Hannah Stindl an dem Kurs „Lobbying und Public Affairs“ unter der Leitung von Univ.-Doz. Dr. Alexander Egger mit anschließender Exkursion nach Brüssel teil.

Im Rahmen der Studienreise bot sich ihnen die Gelegenheit die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und den Rat der Europäischen Union zu besuchen und Einblicke in die Arbeitsweise und die politischen Prozesse der Institutionen zu gewinnen. Darüber hinaus wurden sie auch bei der Ständigen Vertretung Österreichs in Brüssel und im Verbindungshaus der Stadt Wien willkommen geheißen. Insbesondere der freundliche Empfang durch die Österreichische Botschafterin Dr.ⁱⁿ Elisabeth Kornfeind und ihre hoch interessante Analyse zur politischen Positionierung Österreichs in Brüssel und innerhalb des NATO-Programmes „Partnership for Peace“ stellten eines der Highlights des Aufenthalts dar.

Mag.^a Teresa Schön und Mag.^a Hannah Stindl bedanken sich sehr herzlich bei Univ.-Doz. Dr. Egger und allen Vortragenden für die wertvollen Einblicke und die spannenden Ausführungen zum Thema Lobbying und Public Affairs in Österreich und der EU.



Bericht über das Exchange Semester an der University of California Los Angeles (UCLA) - School of Law

August 2018 – Dezember 2018

Mag.^a Teresa Schön

Im Rahmen des Foreign Legal Study & Exchange Program ergriff ich die Gelegenheit von August bis Dezember 2018 eine Forschungstätigkeit an der UCLA School of Law in Kalifornien auszuüben. Die University of California Los Angeles ist eine öffentliche Universität und Teil des University of California Netzwerkes, welches insgesamt zehn Campusse (ua UC Berkely, San Diego und Irvine) umfasst. Im Jahr 2018 wurde die UCLA von US World & News Report zur Nummer 1 der öffentlichen Universitäten in den Vereinigten Staaten gekürt und ihre School of Law befindet sich stets unter den Top-Platzierungen der US-Rankings.



Bild: UCLA Campus

Die rechtswissenschaftliche Fakultät bietet ein vielfältiges Vortragsprogramm aus unterschiedlichen Rechtsbereichen und legt großen Wert auf die persönliche Betreuung ihrer Studierenden. Meine Kurse aus US Constitutional Law und aus den Bereichen Rechtstheorie, Staatslehre und Menschenrechte eröffneten mir vielseitige Einblicke in die jeweilige Materie und boten Gelegenheit zum reflektierten Gedankenaustausch und zur intellektuellen Diskussion. Unter den international anerkannten Professorinnen und Professoren, deren Kurse ich belegen konnte, befinden sich der Islamrechtsexperte Khaled Abou El Fadl, der neben seiner Islamforschung im Bereich Internationaler Menschenrechtsschutz und politische Verbrechen angesehen ist und die Rechtstheoretikerin Frances Olsen, welche insbesondere aufgrund ihres Einsatzes und ihrer Forschung im Bereich der Frauenrechte und zum politischem Widerstand große Aufmerksamkeit erlangt hat.

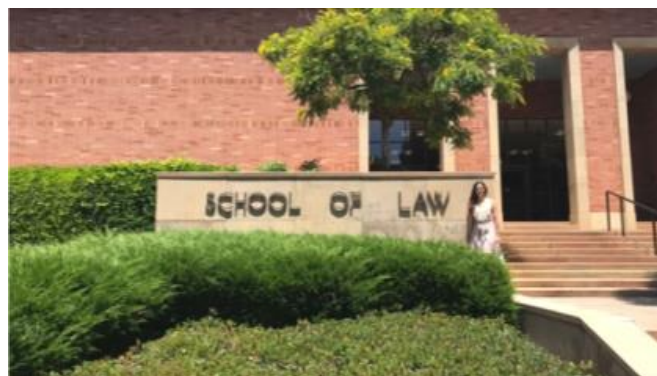
Neben dem Lehrprogramm ergab sich auch die Möglichkeit Mitglieder des Kalifornischen Senats, Richter der California Courts of Appeal und wichtige Vertreter/-innen der Medienwelt kennenzulernen und mit ihnen über aktuelle politische Themen zu diskutieren. Einen Höhepunkt des Aufenthalts stellte der Besuch der US Supreme Court Richterin Elena Kagan dar, die von ihrem Werdegang und ihren Eindrücken und Erfahrungen als Mitglied des Höchstgerichts eloquent und ausführlich berichtete.



Bildquelle: UCLA Newsroom

Anlässlich meines Dissertationsprojektes hatte ich die Gelegenheit dem Außenhandelsdelegierten der WKO in Los Angeles Dr. Walter Koren, mein Dissertationsthema zu präsentieren und in einem interessanten Gespräch mehr über die Aufgaben und die Stellung der Außenwirtschaftscenter zu erfahren.

Das Semester an der UCLA war für mich sowohl auf akademischer, als auch auf persönlicher Ebene eine wertvolle Erfahrung auf die ich immer gerne zurückblicken werde.



Neue Lehrveranstaltung: Seminar „Recht, Staat und Literatur“

Wintersemester 2018/19

Das im Wintersemester 2018/19 erstmalig durchgeführte Seminar versucht, eine Brücke zwischen Rechtswissenschaft, Rechtsphilosophie und Staatstheorie auf der einen und Literatur auf der anderen Seite zu schlagen.

Ausgehend von einem literarischen Werk wurden dazu passende Fragestellungen des Öffentlichen Rechts, der Rechtsphilosophie und Staatstheorie entwickelt und exemplifiziert. Im Rahmen dieser Darstellung kam stets auch ein Rückverweis auf das literarische Werk in Betracht, sodass die zu behandelnde Problematik und das belletristische Werk im Sinne einer Möbiusschleife verbunden waren. Diese Vorgehensweise, bei der Vermittlung etwa der nationalen Rechtslage bei einem Punkt außerhalb des interessierenden Systems anzusetzen, hat dieselbe pädagogische Intention wie das Skript zum „Vergleichenden Verfassungsrecht“ – ein prima facie unkonventioneller Blickwinkel soll schlussendlich die strukturelle Erfassung durch die Studierenden erleichtern.

So wurden etwa Lessings „Nathan der Weise“ und die Glaubens- und Gewissensfreiheit, Schillers „Wilhelm Tell“ und das „Widerstandsrecht“, Kafkas „Urteil“ und das Willkürverbot, Orwells „1984“ und die Achtung des Privat- und Familienlebens sowie Bernhards „Holzfällen“ und die Kunstfreiheit in einen Konnex gesetzt.

Die positive Aufnahme durch die Studierenden ist Rechtfertigung für eine wiederholte Durchführung des Seminars in den kommenden Semestern.

Rechtsschutztag am BMI

9.11.2018, Bundesministerium für Inneres

Der diesjährige, bereits fünfzehnte, Rechtsschutztag des Bundesministeriums für Inneres widmete sich dem 100-jährigen Jubiläum des allgemeinen Wahlrechts in Österreich. So verwundert es nicht, dass auch Prof. Strejcek um einen Vortrag seiner Expertise gebeten wurde, liegt doch einer seiner vielen Forschungsschwerpunkte auf dem Wahlrecht der Ersten Republik. Bereits 2009 veröffentlichte er unter der Mitarbeit von Mag. Gernot Posch hierzu das Werk „Das Wahlrecht der Ersten Republik“ im Manz-Verlag, im Zuge dessen ausführlich die Wahlrechtsentwicklung 1918-1934 unter Beilage der Wahlordnung zur konstituierenden Nationalversammlung und deren Nebengesetzen analysiert wird.

So fand sich Prof. Strejcek unter Begleitung seiner Mitarbeiter/-innen am 9. November 2018 im großen Festsaal des BMI ein. Nicht nur Interessierte der diesjährigen Prämissen saßen in der Zuhörerschaft, auch namhafte Gäste befanden sich in deren Reihen. Neben hochrangigen Vertreter/-innen der Wissenschaft und Rechtspraxis waren etwa die Präsidentin des VfGH, Dr.ⁱⁿ Brigitte Bierlein, der ehemalige VfGH-Präsident em. Univ.-Prof. Dr. Ludwig Adamovich, VwGH-Präsident Univ.-Prof. Dr. Rudolf Thienel, die Rechtsschutzbeauftragten beim BMJ und BMI, darunter Gen.prok. aD Dr. Gottfried Strasser und em. Univ.-Prof. Dr. Manfred Burgstaller, beide Rechtsschutzbeauftragte der Justiz sowie der ehemalige Justizminister Dr. Nikolaus Michalek und der für das österreichische Polizeirecht als Legist seinerzeit prägende Sektionschef Dr. Wolf Szymanski anwesend. Auch die Vizedekanin aD der Rewi-Fakultät, Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Alina Lengauer befand sich im Auditorium.

Bevor Prof. Strejcek die Vortragsreihe eröffnen durfte, wurden Begrüßungsworte des Bundespräsidenten durch VfGH-Präsident aD Univ.-Prof. Dr. Ludwig Adamovich übermittelt, worauf einleitende Worte und Referate von VfGH-Präsidentin Dr.ⁱⁿ Bierlein, VwGH-Präsident Dr. Thienel und Sektionschef Dr. Mathias Vogl folgten. Im Anschluss daran wiederholte Ing. Mag. Reinhard Teufel – in Vertretung des Innenministers Herbert Kickl –, dass das diesjährige Thema bewusst machen solle, dass das Wahlrecht „als zentrales Grundrecht einer Demokratie“ bezüglich der Schaffung unserer Republik vor hundert Jahren bei den diesjährigen Feierlichkeiten explizit hervorgehoben werden müsse.

So widmete sich Prof. Strejcek einleitend mit den Jahren der zerfallenden Monarchie dieser bewegten Wahlrechtsgeschichte, bevor er auf die Grundlagen seines Themas „Wahlordnung für die konstituierende Nationalversammlung 1918/1919“ einging. Die Rechtsgrundlagen für die erste allgemeine Wahl unter Einbeziehung der Frauen fanden sich in Art 9 des Gesetzes über die Staats- und Regierungsform der Republik Deutschösterreich, in der Wahlordnung vom 18.12.1918 und im Einberufungsgesetz vom selben Tag. Fortsetzend wurde auf die Novellierung der Wahlgesetze

1919 eingegangen – gleichzeitig wurde ein Wahlgerichtshof geschaffen. In einem nächsten Schritt visualisierten mehrere Folien das Frauenwahlrecht: „Ohne Unterschied des Geschlechts“ waren deutschösterreichische Staatsangehörige (und nach Maßgabe der Gegenseitigkeit auch deutsche StA) wahlberechtigt, die am 1.1.1919 das 20. Lebensjahr erreicht hatten. Doch wie graphisch dargestellt wurde, war das Wahlrecht entgegen den Ankündigungen nicht gleich, auch ließ die Proportionalität zu wünschen übrig.

Weitere Darstellungen führten aus, dass als Folge der Kriegseignisse und bereits dargestellter Fakten nur in 22 von 38 Wahlkreisen gewählt werden konnte. Präsident der konstituierenden Nationalversammlung wurde Karl Seitz. Noch vor 1920 wurde die Wahlordnung einer weiteren Novelle unterzogen – die erste Wahl des Nationalrats wurde im Anschluss im November 1920 abgehalten.

Der Vollständigkeit halber und um den Kreis zurück in die Gegenwart zu schließen, bot Prof Strejcek in Folge einen Überblick über die historische Entwicklung des Auslandsösterreicher-Wahlrechts und über die größeren Wahlrechtsnovellen der Jahre 1923, 1949, 1970/71, 1971, 1992/93, 2007 und zuletzt 2013 und 2016.

Abgeschlossen wurde der Vortrag mit einer Analyse von Besonderheiten und aktuellen Herausforderungen der NRWO 1992 idF I 2016/106 und 120 (in Kraft seit 1.1.2018) sowie des WEViG.

Im Anschluss an Gerhard Strejcek sprach der Leiter der Wahlrechtsabteilung und Vorsitzende der Bundeswahlbehörde, Ministerialrat Mag. Robert Stein, über „Fundstücke zur österreichischen Wahlrechtsgeschichte“, gefolgt von Univ.-Prof. Dr. Michael Mayrhofer (Johannes Kepler Universität Linz) mit einem Vortrag über aktuelle Fragen des Rechtsschutzes im Wahlrecht.

Nach anschließender Diskussion unter Moderation durch Sektionschef Mag. Dr. Mathias Vogl wurde von Prof. DDr. Robert Krimmer (TalTech University, Tallinn) die europäische Entwicklung auf dem Gebiet der e-Demokratie anhand des Vorreiterlandes Estland dargestellt.

Abgeschlossen wurde die Vortragsreihe durch Dr.ⁱⁿ Eva Zeglovits (Institut für empirische Sozialforschung GmbH) mit ihrer empirischen Darstellung zum Wahlrecht unter dem Titel „Österreich und das Wählen“.



Fotos: BMI/Gerd Pachauer

Dissertation einer langjährigen ZFG-Mitarbeiterin publiziert

Frau Dr.ⁱⁿ Julia Sautner, langjährige Mitarbeiterin am ZFG bis Ende 2017, gelang es, ihre Dissertation über das Antidoping-Recht in der renommierten SPRINT-Reihe der Universität Innsbruck zu publizieren (Sport und Recht international, Band 13, Verlag Österreich, Wien 2019). Die Arbeit befasst sich mit verfassungsrechtlichen Problemen des Antidoping-Rechts und legt dabei einen Schwerpunkt auf eine Auseinandersetzung mit den Vorgaben der EMRK. Sie wurde an der Universität Wien von Medizinrechtsexperten Univ.-Prof. DDr. Christian Kopetzki betreut. Die Frage, ob die Maßnahmen des ADBG und der entsprechenden Antidopingregeln und -codices (NADA, WADA, FIFA etc.) durch das öffentliche Interesse am Gesundheitsschutz gerechtfertigt werden können, ist umstritten. Der EMGR hat dies im Januar 2018 (rechtskräftig und unanfechtbar seit April 2018) für die sogenannten "whereabout-rules" bejaht, nach denen eine maßgebliche Gruppe von Athletinnen und Athleten stets ihren Aufenthaltsort und tägliche Slots für Kontrollen bekannt geben muss. Der EGMR sah dies im Einklang mit dem Recht auf Schutz des Privat- und Familienlebens (Art 8 EMRK). In Sautners Monografie spielen auch Fairnesserwägungen eine Rolle. Allerdings sieht sie die österreichische Rechtslage auch wegen der mangelnden umfassenden Sportkompetenz des Bundes als kritisch an. Sowohl der amtierende Leiter der Sportsektion im BMöDS, Philipp Trattner LL.M. (Universität für Weiterbildung Krems) als auch Gerhard Strejcek verfassten ein Geleitwort für das Buch, das auch einschlägige Förderungen erhielt. Für das ZFG ist es wichtig, die in vielerlei mit dem Kernpunkt der Forschungen des Projekts (ua Recht der Sportwetten, Förderung des Sports durch Glücksspielabgaben, mediale Unterstützung durch CASAG und Österreichische Lotterien) verwandten sportrechtlichen Fragen auch weiterhin im Fokus der Lehre und Forschung zu behalten. Die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem BMöDS erwies sich hier als wichtiges Asset.

Dr.ⁱⁿ Julia Sautner ist seit Anfang 2019 an der BH Tulln zuständig, wo sie im Referat für Betriebsanlagen, von denen es im Tullnerfeld zahlreiche gibt, tätig ist. Sie wird sich daneben wissenschaftlich weiterhin mit öffentlich-rechtlichen Fragen des Sports befassen.

Julia Sautner

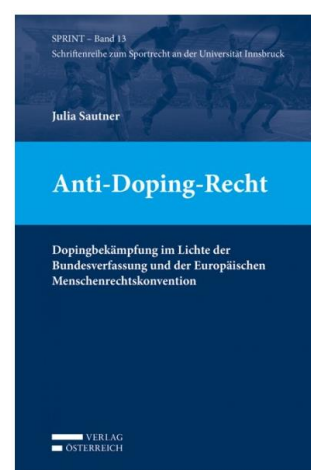
Anti-Doping-Recht

*Dopingbekämpfung im Lichte der Bundesverfassung
und der Europäischen Menschenrechtskonvention*

SPRINT- Band 13, Schriftenreihe zum Sportrecht
an der Universität Innsbruck, Verlag Österreich

ISBN: 978-3-7046-8145-4

Umfang: 300 Seiten



BUCHVERÖFFENTLICHUNGEN

Games of Chance EU / Austria

Strejcek/Hoscher/Eder (Eds.)

Games of Chance EU / Austria

Matters of Law, Compliance and Social Aspects

Erscheint im Frühjahr 2019

Glücksspiele und Sportwetten stellen Juristen, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler, aber auch Sucht- und Sicherheitsexperten vor neue Herausforderungen.

Kein europäischer Staat kann sich der sensiblen Abwägung zwischen Markteinschränkungen und verantwortungsvoller kohärenter Glücksspielpolitik entziehen. In drei Jahrzehnten hat der EuGH seine Rechtsprechung gefestigt, welche den Staaten ordnungspolitische Regulative erlaubt, aber Gesamtkohärenz und tatsächliche Verfolgung öffentlicher Interessen wie Suchtprävention und Geldwäschebekämpfung einmahnt.

Der dazu 2015 erschienene Sammelband „Glücksspiel in der EU und in Österreich“ (siehe S 22) wurde 2018 aktualisiert und wird im Frühjahr 2019 als Neuauflage erscheinen. Um die internationale Reichweite der Publikation zu erhöhen wird er in englischer Sprache erscheinen. Für die Übersetzung wurde Mag. Daniel Stevens beauftragt. Hier der Abstract:

Games of Chance EU / Austria

This book addresses essential issues of international regulations with regard to games of chance and betting in various Member States of the European Union, such as Germany, Austria, and the Czech Republic. Aside from taking a closer look at the European dimension of gambling and betting laws, the presented research places special emphasis on the challenges of compliance regulations as well as the case law of the Court of Justice of the European Union in Luxembourg.

This will be the third collaboration project of the editorial team – Gerhard Strejcek (Professor of Constitutional and Public Law), Dietmar Hoscher (professor honoris causa, manager and expert in economics and social sciences), and Markus Eder (law and compliance expert) – leading to a major publication in the field of law and social sciences.

Für diese englische Neuauflage konnten wieder externe, hochrangige Autorinnen und Autoren aus unterschiedlichen Disziplinen gewonnen werden, die folgende Beiträge verfassten:

Univ.-Prof. Dr. Torsten Stein, Universität Saarland (DE)

The European Regulatory Framework for Games of Chance

Prof. Dr. Jörg Ennuschat, Ruhr-Universität Bochum (DE) / Dr. Johannes Güldner

Combating Money Laundering in the Gambling Sector

Prof. Mag. Dietmar Hoscher / Mag. Markus Eder, Casinos Austria AG

Compliance in the Gambling Sector

ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Strejcek, Mag. Christoph Schlintner, Mag.^a Barbara Weiß, Universität Wien (AT)

Current Issues in Online Gambling

Doc. JUDr. Radim Boháč, PhD, Charles University, Prague (CZ)

Gambling Tax in the Czech Republic

Per Jaldung, Philip Easthill, European Casino Association

Interest Representation in the Gambling Industry

Dr. Mark D. Griffiths, Nottingham Trent University (UK) / Andrew Harris

The Efficacy of Responsible Gambling Tools

Mag.a Bettina Quantschnig, Krankenhaus de la Tour (AT) / Dr. Helmut Zingerle, Therapiezentrum Bad Bachgart (IT) / Univ.-Prof. Dr. Herwig Scholz, Universität Graz (AT)

The Treatment of Pathological Gamblers

Wolfgang Weigel, Universität Wien (AT)

Some Remarks on Games of Chance, Betting, Law and Economics

Bereits erschienen:

Strejcek/Hoscher/Eder (Hrsg)

Glücksspiel in der EU und in Österreich

Recht – Compliance – ökonomische und soziale Aspekte

Linde Verlag, 2015

ISBN: 978-3-7073-3353-4



Der unvollendete Staat

Gerhard Strejcek

Der unvollendete Staat

*Adolf Julius Merkl und die Verfassung der
Republik Deutschösterreich 1919/20*

new academic press (nap), 2019

ISBN: 978-3-7003-2106-4

Umfang: 96 Seiten

Porträt Titelseite: Ulli Klepalski



Adolf Julius Merkl war als enger Mitarbeiter des Staatskanzlers Karl Renner ein „Insider“ des republikanisch-österreichischen Verfassungsrechts. Mit seiner 1919 im Druck erschienenen Habilitationsschrift „Die Verfassung der Republik Deutschösterreich“ setzte er dem jungen Staat ein rechtswissenschaftliches Denkmal, das bis heute Beachtung findet. Merkl wollte seine Studie als „kritisch-systematischen Grundriss“ einer republikanischen Verfassung verstanden wissen, obwohl er sich bewusst war, dass die im November 1918 und März 1919 ergangenen Grundgesetze nur Rumpfcharakter hatten. Dennoch bestand eine der erstaunlichen Leistungen des wirtschaftlich und politisch ungefestigten Staates darin, binnen kurzem die wichtigsten Institutionen (neu) zu regeln, darunter das demokratische Wahlrecht zur konstituierenden Nationalversammlung unter der Beteiligung von Frauen. Dem Parlament gelang es schließlich im Oktober 1920 trotz Zerbröckelns der Koalition, die bundesstaatliche Verfassung (B-VG 1920) zu beschließen.

In vielerlei Hinsicht blieb aber die Republik Deutschösterreich (ab September 1919: Österreich) ein „unvollendeter Staat“, wie die hier vorgelegte Arbeit zeigt, die eine eigenständige Analyse der Verfassung beinhaltet, aber auch als Hommage an Merkl's gelungenen Grundriss konzipiert ist.

Die Personen, die bei der Verwirklichung des Buchprojektes involviert waren, finden im Vorwort des Autors (Prof. Strejcek) Erwähnung. Es folgt ein Auszug daraus:

– Ich danke Ulli Klepalski (bildende Künstlerin in Wien-Josefstadt) für die Überlassung der eindrucksvollen Merkl-Bilder sowie Prof. i. R. Dr. Brigitte Stemberger (Gymnasiallehrerin für Geschichte) für die Kopien aus dem Hauptbuch des BG VIII, Piaristengymnasium in Wien-Josefstadt. Mein Dank gilt auch Dr. Harald Knill vom Verlag new academic press für die gute Kooperation und sein stetes Interesse an meinen Publikationen.

Weiters danke ich Mag.a Teresa Schön und Mag.a Hannah Stindl für ihr Engagement bei der Entstehung und Koordination des Projektes. Letztgenannte hat sich im Besonderen durch die Erstellung des Stichwortverzeichnisses verdienstlich gezeigt. Für die Unterstützung und Mitarbeit danke ich ebenso cand. iur. Stephan Krenn, Mag. Christoph Schlintner, Christian Tödting, BSc und Mag.a Barbara Weiß sehr herzlich. –

Skriptum: Vergleichendes Verfassungsrecht

**Gerhard Strejcek, gemeinsam mit
Christoph Schlittner und Teresa Schön**

Vergleichendes Verfassungsrecht

Skriptum

Umfang: 40 Seiten



Das 2018 im Selbstverlag erschienene Skript setzt dort an, wo die meisten Lehrbücher des Österreichischen Bundesverfassungsrechts aufhören. Sind letztgenannte Werke darum bemüht, Aufbau, System und Normeninhalte der „heimischen“ Bundesverfassung sowie die maßgebliche Literatur und Rechtsprechung darzustellen, vergleicht das Skript die österreichischen Rechtsordnungen und Rechtsquellen mit ausländischen; ebenso werden bestimmte Fragestellungen respektive Institutionen – beispielsweise die Erzeugung und Entstehung von (neuem) Verfassungsrecht, die Gesetzesprüfung und Normenkontrolle (law review) oder die so genannte „Bundesexekution“ – im Sinne einer komparatistischen Rechtswissenschaft/Staatslehre behandelt.

Leser/-innen des Skripts (also insbesondere Studierende im Zuge der Prüfungsvorbereitung) sollen durch diese inhaltlich-methodische Gestaltung ein besseres Verständnis der Verfassungsrechtslage in Österreich vermittelt werden: Institutionen der „eigenen“ Verfassung sind mit dem Bezug auf ähnliche rechtliche Entitäten einer „fremden“ Verfassung, des AEUV/EUV oder der EMRK besser erfassbar: So kann man in Anbetracht der Rechtsprechung des österreichischen VfGH, des deutschen BVerfG, des schweizerischen BG, des EGMR und EuGH ähnlich gelagerte Lösungsmuster (Paradigmen) und „Formeln“ der Gerichte konstatieren – neben solchen Parallelen in der Rechtsprechung werden im Rahmen des Skripts auch so genannte „transnationale Verfassungsinhalte“ (etwa Verfahren der Amtsenthebung in unterschiedlichen Verfassungen) sowie materiell ähnliche Verfassungsgrundsätze innerhalb der EU erläutert. Letztgenannte Phänomene (zB der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz) sind aus der Spruchpraxis supranationaler Gerichte entstanden und haben auch den (umstrittenen) so genannten grenzüberschreitenden „transjudicialism“ evoziert. Dieser Terminus verweist auf den Umstand, dass Verfassungs- und Höchstgerichte unterschiedlicher Staaten in Entsprechung der supranationalen Judikatur dieselben Rechtsgrundsätze heranziehen, auch wenn diese nicht in den jeweiligen Verfassungen positiviert sind.

Die Vergegenwärtigung ebenjener Phänomene unterstützt gewiss eine kognitive Durchdringung des Österreichischen Bundesverfassungsrechts.

Lehrbuch: Besonderes Verwaltungsrecht

Kolonovits/Muzak/Perthold/Piska/Strejcek (Hrsg)

Besonderes Verwaltungsrecht

2. überarbeitete Auflage

Lehrbuch

facultas, 2017

ISBN: 978-3-7089-1438-1

Umfang: 700 Seiten



Das Besondere Verwaltungsrecht umfasst eine nahezu unüberschaubare Fülle an teilweise ganz unterschiedlichen Rechtsgebieten. Ein gewisser Hang zur Überregulierung und Detailreichtum macht es immer schwieriger, einen Überblick über die zentralen Strukturen und Inhalte zu bewahren.

Das vorliegende Handbuch stellt die wichtigsten Gebiete des Besonderen Verwaltungsrechts praxisorientiert, übersichtlich und systematisch dar und gewährleistet der/dem unter Zeitdruck stehenden Anwältin /Anwalt und praktisch tätigen Juristinnen und Juristen ebenso wie der/dem prüfungsfokussierten Studierenden eine rasche und gezielte Orientierung im Dschungel der Materien. Hervorhebungen und Grafiken illustrieren zentrale Inhalte und Mechanismen des jeweiligen Rechtsgebiets und erleichtern das Verständnis des Systems.

Fach- und Pressestimmen

Österreichische Gemeindezeitung (GZ) veröffentlicht am 01.03.2018:

– Die umfangreiche Dokumentation der Rechtsquellen, der relevanten Judikatur und Literatur sowie das umfangreich geführte Glossar machen das Buch nicht nur zu einer Lernunterlage für StudentInnen, sondern auch für PraktikerInnen zu einer optimalen Hilfestellung, um sich in diesem besonders zersplitterten Rechtsgebiet zurechtzufinden. –

steuerzahler.at veröffentlicht am 27.02.2018:

– Dieses Buch ermöglicht dem Leser, aufgrund des übersichtlichen und systematischen Aufbaus der wichtigsten Gebiete des besonderen Verwaltungsrechts, einen sehr guten Einstieg in diese Rechtsmaterie. Für ein besseres Verständnis der Materie sorgen zusätzlich gezielte Hervorhebungen und Grafiken. –

PUBLIKATIONEN

Publizierte Bücher

Strejcek/Hoscher/Eder (Hrsg), Games of Chance EU / Austria, (erscheint im Frühjahr 2019)
Strejcek, Der unvollendete Staat, new academic press (nap), Wien, 2019

Lehrbehelfe

Strejcek/Schlintner/Schön, Skript: Vergleichendes Verfassungsrecht, Wien, 2018
Kolonovits/Muzak/Perthold/Piska/Strejcek (Hrsg): Lehrbuch: Besonderes Verwaltungsrecht
2. überarbeitete Auflage, Wien, 2017

Artikel

Strejcek, Zweite Chance für unglückliche Online-Glücksspieler, Der Standard, 05.03.2018
Strejcek, Gendern, gendern über alles, Wiener Zeitung, 17.03.2018
Strejcek, AUVA-Reform: Vorsicht mit radikaler Umgestaltung, Die Presse, 23.04.2018
Strejcek, Franz Kafka und die AUVA, Wiener Zeitung, 29.04.2018
Strejcek, Die Verfassung schützt die Sozialversicherungen, Der Standard, 30.04.2018
Strejcek, „Schillernd“ Rezension über: Pablo Held Trio, Investigations (Edition/Membran); in: Wiener Zeitung, 06.05.2018
Strejcek, Der lange Kampf für Frauenrechte, Wiener Zeitung, 12.05.2018
Strejcek, Topsportler haben kein Recht zu verschwinden, Der Standard, 12.06.2018
Strejcek/Schlintner, Kunstfreiheit im öffentlichen Raum, JRP, Juli 2018, S 102-109
Strejcek, Akronyme und Erzengel, Wiener Zeitung, 29.07.2018
Strejcek, Vor dem Gesetz steht (k)ein Türhüter, Die Presse, 01.08.2018
Strejcek, Dacapo für einen Tiefgang, Wiener Zeitung, 04.08.2018
Strejcek, „Wo sogar Ehen gestiftet wurden“ Rezension von: Peter Payer, Auf und Ab - Eine Kulturgeschichte des Aufzugs in Wien., Brandstätter, 2018, 200 Seiten; in: Wiener Zeitung, 01.09.2018
Strejcek, Wahlrecht: Strafen für Fehler bei Auszählung zu streng, Die Presse, 09.09.2018
Strejcek, Alma Mahlers Dichter-Onkel, Wiener Zeitung, 23.09.2018
Strejcek, „Die Trolle sind unter uns“ Rezension von: Martin Bolz (Hrsg) Sverre, ewiger König - Zeitlose Märchen, Noack & Block, Berlin, 2018, 130 Seiten; in: Die Presse, 29.09.2018
Strejcek, „Letzter Frühling eines Poeten“ Rezension von: Volker Hage, Des Lebens fünfter Akt, Luchterhand, München, 2018, 320 Seiten; in: Wiener Zeitung, 20.10.2018
Strejcek, Krankenkassen können sich gegen Fusion wehren, Der Standard, 30.10.2018
Strejcek/Schlintner/Weiß, Anmerkungen zum österreichischen Glücksspielrecht 2017, Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht, ZfWG 5/18, 13. Jahrg., S 348-353
Strejcek, Ein unvollendeter Staat, Wiener Zeitung, 09.11.2018
Strejcek, „Reizvolles Scheitern einer Utopie“ Rezension von: Andreas Schindl, Paurs Traum, Braumüller, Wien, 2018, 384 Seiten, in: Wiener Zeitung, 10.11.2018

Strejcek, „Aus dem großen See der Wörter“ Rezension von: Janko Ferk, Zwischenergebnis,
Gesammelte Prosa., Leykam, Graz, 2018, 244 Seiten, in: Wiener Zeitung, 17.11.2018
Strejcek, T.C. Boyle, Popstar der Weltliteratur, Wiener Zeitung, 30.11.2018
Strejcek, Zappas illustres Erbe, Wiener Zeitung, 02.12.2018
Strejcek, „Der Paragraf 197 der Literatur“ Rezension von: Janko Ferk, Zwischenergebnis,
Gesammelte Prosa., Leykam, Graz, 2018, 244 Seiten, in: Die Presse, 6.12.2018
Strejcek, 50. Todestag von Max Brod, Wiener Zeitung, 20.12.2018

INTERNATIONALE KONTAKTE

Das ZFG pflegt ua Kontakte mit folgenden europäischen Instituten:

Hohenheim: Forschungsstelle für Glücksspiel an der Universität Hohenheim

Leitung: Tilman Becker, Tel. Nr. des Sekretariats: +49/(0)711/459-22122,

Web: www.uni-hohenheim.de, E-Mail: gluecksspiel@uni-hohenheim.de

Schloss, Osthof-Süd, D-70599 Stuttgart

Lausanne: Schweizerisches Institut für Rechtsvergleichung

Institut Suisse de droit comparé: Projektleiter der EU-Studie für Glücksspiel im Internet:

Bertil Cottier, Nicole Mathé, Martin Sychold, E-Mail: martin.sychold@isde-djfp.unil.ch

CH-1015 Lausanne – Dorepy 4908/11

Nottingham Trent University: School of Social Sciences

Prof. Mark D. Griffith, Tel.Nr. +44 (0)115 848 2401 E-Mail: mark.griffiths@ntu.ac.uk,

50 Shakespeare St, Nottingham NG1 4FQ, Vereinigtes Königreich

Saarbrücken: Europainstitut der Universität des Saarlandes

Leitung: Prof. Dr. Thomas Giegerich, Tel: +49/(0)681/302-3653

Web: <http://www.europainstitut.de>, E-Mail: t.giegerich@mx.uni-saarland.de

Universität des Saarlandes, Europainstitut, Campus, D-66123 Saarbrücken

Treviso: Historische Studien zum Glücksspielwesen

Fondazione Benetton Studi Ricerche, Leitung: Prof Dr. Gherardo Ortalli,

Web: www.fbsr.it, Via Cornarotta 7, I-31100 Treviso

IMPRESSUM

Institut für Staats- und Verwaltungsrecht

Zentrum für Glücksspielforschung

bei der Universität Wien

Porzellangasse 33a/4/4, 1090 Wien

Tel: +43-1-4277-35491

Email: christian.toedtling@univie.ac.at

<https://zfg.univie.ac.at/>